



Hochzeitstag

Wir haben vor einigen Jahren in der Kirche JA gesagt, haben nicht nach dem Warum und was noch kommt gefragt. Haben nur uns zwei und unser Glück gesehen, und wollten zusammen durch das Leben gehen.



In guten und in schlechten Zeiten, auch das wollten wir gemeinsam bestreiten. Ewige Treue haben wir uns geschworen, und ein Kind wurde aus Liebe geboren.

Unser Leben war wie eine Achterbahn, doch einer war immer für den anderen da. Grosse Steine wurden auf unseren Weg gelegt, doch unsere Liebe hat sie alle weggefegt.

Wir haben zusammen gelacht und geweint, und haben den Schritt zum Traualtar nie bereut. Würdest du mich heute nochmal fragen, würde ich ein zweites Mal JA sagen.

Gaby Geng

*«Die sakramentale Ehe ist die Reise in den Himmel»
Hl. Johannes Paul II
in «Familiaris Consortio»*

Wir feiern den Jahrestag der Trauung

Ein vielsagendes Zeichen der Ehegemeinschaft ist die physische Gegenwart der Ehefrau und des Ehemanns am gleichen Ort und zur gleichen Zeit: gemeinsam zu Hause, gemeinsam beim Spaziergang, gemeinsam in der Kirche, gemeinsam beim Gebet, gemeinsam beim Tisch, gemeinsam beim «gute Nacht». Das sind die wichtigste Zeichen einer guten Ehe.

Einige Ratschläge, den Hochzeitstag zu feiern

- Feiert den Jahrestag eurer Ehe, weil er für euch der Geburtstag für den Himmel ist. Die Eheleute haben sich als Gabe und Aufgabe bekommen. Die Vorzüge wie auch die Mängel des Ehepartners sollen dazu führen, dass die Eheleute solche Menschen werden, wie es Gott von ihnen erwartet. In der Ehe wird der Mensch geschliffen, um die Liebe durch den Verzicht des eigenen Egoismus zu perfektionieren.
- Es wäre schön, den Hochzeitstag vorher zu planen, um dem Ehepartner zu zeigen, du bist für mich sehr wichtig, ich und Gott, wir lieben dich.
- Es wäre auch schön, bei dieser Gelegenheit sich gegenseitig das Versprechen der Liebe auszusprechen.
- Ein sehr schöner Brauch ist das gemeinsame Dankgebet an diesem Tag für die gemeinsam erlebten Jahre in der Ehe oder sogar einen Dankgottesdienst zu feiern.
- Macht euch an diesem Tag besonders schön, Frisur, Kleider, und das Essen an diesem Tag soll auch feierlich sein, z.B. bei Kerzen und Wein, damit die Kinder und andere Menschen merken, diese zwei feiern einen besonderen Tag.
- Verbringt diesen Tag oder mindestens einige Stunden an diesem Tag gemeinsam und das am besten ohne Kinder. Das ist euer Tag.

- Geht an diesem ins Theater, Oper, Kino, Konzert – überall dorthin, wo ihr etwas Schönes erleben könnt.
- Seid an diesem Tag nicht geizig, erlaubt euch alles, was euch Freude macht, um eurem Partner zu zeigen, du bist mir das wert. Man soll natürlich auch das Geschenk für die Ehefrau, den Ehemann nicht vergessen.
- Erzählt den Kindern und den Freunden und Bekannten an diesem Hochzeitstag, wie ihr euch kennengelernt, verlobt habt, von eurer Trauung, von der Hochzeit. Das ist euer Jahrestag, und er soll in eurer Erinnerung und in euren Gesprächen lebendig bleiben.
- Schaut zusammen auf die Fotos von diesem Tag. Lest wieder einmal die Wünsche von euren Familien, Freunden und Gästen, die bei eurer Trauung waren. Erlebt in euren Erinnerungen diesen schönen Tag.
- Macht manchmal zu dieser Zeit auch eine Reise oder eine Pilgerreise, um sich bei Gott an verschiedenen Gnadenorten zu bedanken, für seinen Schutz, für seine Gnaden und seinen Segen, mit der Bitte, dass er euch und eure Familie weiter mit seinem Schutz und Segen begleitet.

Gott im Ehepartner lieben

Das Sakrament der Ehe ist der Schutz der schwachen menschlichen Liebe. Eine Frau schreibt: Ich habe eine Aufgabe bekommen, meinen Ehemann zu lieben, und ich denke immer daran, dass ich nicht darum geheiratet habe, um nicht einsam zu bleiben, nicht zu meiner Bequemlichkeit. In der Ehe sehe ich einen Plan Gottes für mich und meinen Ehemann. Der Jahrestag meiner Trauung ist der Tag der Erinnerung, an dem ich den Bund mit meinem Ehemann, aber auch mit meinem Schöpfer geschlossen habe.

P. Jacek Kubica SCJ

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe



www.ref-kirche-hoefe.ch

Pfarrerin Rahima U. Heuberger
Telefon 044 784 05 14
pfarramt.wollerau@ekh.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller
Telefon 055 410 10 02
pfarramt.pfaeffikon@ekh.ch

Pfarrer Rolf Jost
Telefon 043 888 01 19
pfarramt.schindellegi@ekh.ch

Sekretariat, Kirchgemeindehaus
Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 03 33
ref-kirche-hoefe@ekh.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag,
08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr
Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Amtswoche 21.–27. März /
Pfr. Rolf Jost

Beerdigungen und Notfälle
Telefon 055 416 03 31

Gottesdienste

Sonntag, 22. März

10:00 *Gottesdienst zur Passionszeit ist abgesagt*
in der Ref. Kirche Wollerau in Wilen
Pfarrer Klaus Henning Müller

Mittwoch, 25. März

18:00 *ökum. Jugendgottesdienst – abgesagt*
in der kath. Kirche Freienbach
Pfarrerin Rahima U. Heuberger

Donnerstag, 26. März

10:15 *Gottesdienst ist abgesagt*
im Alterszentrum Turm-Matt in
Wollerau
Pfarrerin
Rahima U. Heuberger

Kinder / Jugend

Velotour in den Europapark

4. bis 8. Mai

Infos auf unserer Homepage oder bei
simone.mettler@ekh.ch, 055 416 03 32.
Anmeldeschluss am Montag, 30. März
(Achtung, beschränkte Teilnehmerzahl).



Samstag, 21. März

17:00 – 21:30 *escape active*
«Casino» ist abgesagt



Erwachsene

Montag, 23. März

19:00 Stimmgebung
19:30 *Projekt 2 – Projektchor Höfe ist abgesagt*
in der Ref. Kirche Wollerau in Wilen
Infos: www.projektchor-hoefe.ch

Dienstag, 24. März

19:30 «Chile mitte im Läbe» Vortrags-
abend «Passionszyklus II»
und das Konzert am 28.3. sind
abgesagt!

Mittwoch, 25. März

20:15 *Gesprächskreis ist abgesagt*

Amtshandlungen

Todesfälle

Künzli Albert, 1952, Wollerau

Liebe Kirchgemeindemitglieder

Der Bundesrat hat in dieser Woche einschneidende Massnahmen zum Gesundheitsschutz der Bevölkerung ergriffen. Da eine Ansteckung vor allem durch nahen Kontakt von Menschen entsteht, sollen alle Menschenansammlungen vermieden werden.

Das betrifft auch unsere Gottesdienste und Veranstaltungen. Bis zum 19. April dürfen keine Gottesdienste und kirchlichen Anlässe durchgeführt werden. Die einzige Ausnahme sind Trauerfeiern im kleinen Familienkreis. Trauergottesdienste und Beerdigungen werden weiter stattfinden.

Wir sind auf der Suche, wie wir die nun gestrichenen Gottesdienste durch andere Formate ersetzen können, um alle Interessierten weiter mit dem Zuspruch durch Gottes Wort zu begleiten. Bitte entnehmen Sie alle Neuigkeiten jeweils dem Kirchenblatt oder unserer Homepage: <http://www.ref-kirche-hoefe.ch>.

Für seelsorgerliche Gespräche und Notfälle stehen Ihnen unsere Pfarrpersonen zur Verfügung. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass unser Sekretariat für den Publikumsverkehr geschlossen bleibt. Telefonisch sind unsere Mitarbeiterinnen zu den Öffnungszeiten weiter erreichbar. Wir hoffen darauf, dass die Massnahmen dazu beitragen, dass möglichst viele Mitmenschen gesund bleiben. Wir sind aber auch in Gedanken und im Gebet bei den Menschen, die krank sind, und bei denen, deren Arbeitsplatz und wirtschaftliche Existenz durch die notwendigen Massnahmen bedroht sind.

Trotz allem sind wir zuversichtlich, dass unser Land und Volk wie in anderen Generationen auch diese Krise bewältigen wird, wenn wir es gemeinsam angehen.

Mit herzlichen Grüssen

Philipp Gubler, Kirchgemeindepäsident

Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch

Pfarradministrator:
Pater Jacek Kubica
pfarrer@pfarrei-feusisberg.ch

Gottesdienste

Samstag, 21. März

Hl. Christian

18:30 Beichtgelegenheit

19:00 hl. Messe vom 4. Fastensonntag
Jahrzeit für Robert und Margrith
Huber-Stachel mit Josef Huber und
Agnes Stachel, Sennweidweg.

Sonntag, 22. März

4. Fastensonntag

09:30 hl. Messe

Jahrzeit für Jakob und Elisabeth
Staffelbach-Goldmann, Pfäffikon-
strasse 83.

17:00 Kreuzwegandacht

Dienstag, 24. März

Hl. Katharina

08:30 Rosenkranzgebet

09:00 hl. Messe

Freitag, 27. März

08:30 Rosenkranzgebet

09:00 hl. Messe

Samstag, 28. März

18:30 Beichtgelegenheit

19:00 hl. Messe vom 5. Fastensonntag

Sonntag, 29. März

5. Fastensonntag

09:30 hl. Messe

17:00 Kreuzwegandacht

Opfer

21./22. März und 28./29. März: Fastenopfer für die armen Bauern in Guatemala

Gedanken zum 4. Fastensonntag

«(...) Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?»



Es gibt leider Menschen, die so denken: Wenn jemand arm ist, dann hat er das wahrscheinlich verdient. Wenn jemand weint, dann ist er wahrscheinlich selber Schuld. Wenn jemand verfolgt wird, dann betrifft ihn das wahrscheinlich zurecht. Wenn jemand krank, behindert ist, dann wahrscheinlich wegen seiner Sünden oder dieser seiner Vorfahren oder Verwandten. Ist das die Wahrheit über den Menschen, über sein Schicksal, über die Situationen, die er erleben muss? – Jesus denkt anders und sagt: Selig, die arm sind. Selig, die weinen. Selig, die leiden. Wenn wir also traurige und leidende Menschen treffen, muss das nicht unbedingt bedeuten, dass sie daran selber schuld sind.

Fastenopfer: «Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert»

In diesem Jahr unterstützen wir mit dem Fastenopfer die armen Bauern in Guatemala. Die beliebten Opfertäschli sind in der Kirche aufgelegt. Die Täschli mit den Fastenopfern werden am 4. Fastensonntag und Palmsonntag gesammelt. Die Kollekten vom 4. und 5. Fastensonntag sind auch für diesen Zweck bestimmt. Vergelts Gott für Eure Spenden.

Alterszentrum am Etzel: Gottesdienste

Vorübergehend finden im Alterszentrum am Etzel wegen der aktuellen Gesundheitslage keine Anlässe und auch keine Gottesdienste statt.

Anordnung in unserem Bistum Chur

Die Bischöfe geben allen Gläubigen Dispens von der Sonntagsgottesdienstpflicht. Dieser Dispens bleibt in Kraft, bis die staatlichen Stellen die Teilnahmebeschränkungen wieder aufgehoben haben. Für diese, die zum Gottesdienst kommen wollen, ist das jedoch möglich, wenn die Teilnehmerzahl 100 Personen nicht übersteigt. Die Gottesdienste finden dennoch wie gewohnt statt und werden einfach gestaltet. Es ist darauf zu achten, dass die Gläubigen sich gut in der Kirche verteilen. Die Werktagsmessen werden weiterhin öffentlich zelebriert, wenn dabei die vom Bund bzw. vom jeweiligen Kanton genannten Teilnehmerzahlen nicht überschritten werden.

Den Gläubigen, die nicht an der Eucharistiefeier teilnehmen können, wird das Lesen und Meditieren der Hl. Schrift sowie die geistliche Kommunion empfohlen: Sie ist der Empfang des Leibes Christi durch den Glauben, durch das Verlangen, durch den Willen, vor allem in dem Verlangen, den Leib des Herrn empfangen zu können.

Gläubige Sicht auf die Ereignisse und pastorale Empfehlungen

Eine Welt, die sich oft selbst zu genügen scheint und die nicht selten ihr letztes Ziel in sich selbst sieht, wird durch die gegenwärtigen Ereignisse an ihre Zerbrechlichkeit und Machtlosigkeit erinnert. Auch für uns ist die gegenwärtige Stunde eine Gelegenheit, über unsere Verletzlichkeit und Sterblichkeit nachzudenken, gerade in der Vorbereitungszeit auf die Feier des Leidens, Sterbens und Auferstehens unseres Herrn Jesus Christus. Es gilt für uns alle, die wir in der Seelsorge tätig sind. Getragen von der Hoffnung, die uns unser Glaube schenkt, sind wir eingeladen, auch mit den Gläubigen über die aktuellen Zeichen der Zeit im Licht des Glaubens und im betrachtenden Gebet nachzudenken. Und wir sollen ihnen von neuem die Hoffnung und Zuversicht vermitteln, die uns das Christsein schenkt. Denn Gott ist ein Gott mit uns.

In diesem Sinn wollen wir uns im Bistum Chur ab dem 16. März vertrauensvoll mit einer Gebets-Novene an Gott wenden. Biten wir Gott, dass die gegenwärtige Prüfung bald enden möge und dass wir noch mehr lernen, uns stets der fürsorgenden Liebe Gottes anzuvertrauen. Die Gebete sind auf der Homepage unseres Bistums (bistum-chur.ch) publiziert. Sie werden zudem – wie bereits bisher – täglich auf WhatsApp allen zugestellt, die sie abonniert haben. Ganz besonders empfehle ich allen Gläubigen das Beten des Rosenkranzes. Möge unsere himmlische Mutter Maria unsere Kranken, die Ärzte, die Krankenpfleger, diejenigen, welche für das öffentliche Wohl Verantwortung tragen sowie uns alle mütterlich beschützen!

Trotz der derzeit notwendigen Massnahmen bleibe ich mit Ihnen allen hoffnungsvoll verbunden durch das tägliche Gebet und die Feier der Eucharistie, in Christus unserem Frieden.

*Bischof Peter Bürcher / Apostolischer
Administrator des Bistums Chur*

Gebet zur Muttergottes um Gottes Schutz

Gedenke, o mildreichste Jungfrau Maria, es ist noch niemals gehört worden, dass jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm, deine Hilfe anrief, um deine Fürsprache flehte, von dir verlassen worden sei. Von solchem Vertrauen beseelt, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Mutter, Jungfrau der Jungfrauen; zu dir komme ich; vor dir stehe ich seufzend als Sünder. Mutter des Wortes, verschmähe nicht meine Worte, sondern höre mich gnädig an und erhöre mich. – Amen.

Freienbach, St. Adelrich



Kath. Pfarramt, Kirchstr. 47, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 14 18, Fax 055 410 18 82
pfarramt.freienbach@swissonline.ch
www.pfarreifreienbach.ch

Liebe Gemeinde

Mit den Entscheidungen des Bundesrates am vergangenen Freitag wurden die Massnahmen zur Bekämpfung des sich ausbreitenden Coronavirus verschärft. Am späten Montagnachmittag hat der Bundesrat den Notstand in der ganzen Schweiz verhängt. Das hat weitreichende Folgen. Nicht nur Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung und das Leben allgemein erhalten einen massiven Einschnitt, sondern auch Rhythmisierung und Gestaltung des eigenen Lebens sind stark betroffen. Die Auswirkungen sind in vielerlei Hinsicht gravierend. In dieser schwierigen Situation möchten wir uns an Sie wenden:

1. Pfarreileben

Die Entscheidung des Bundesrates hat auch für das Leben unserer Pfarreien Pfäffikon und Freienbach weitreichende Konsequenzen: Bis zunächst 19. April sind alle öffentlichen und privaten Anlässe verboten, alle Versammlungen sind untersagt.

- Es dürfen keine öffentlichen Sonntags- und Werktagsgottesdienste mehr gefeiert werden.
- Es dürfen auch keine anderen Veranstaltungen durchgeführt werden.
- Die Eucharistiefeier darf und soll von den Priestern nur noch privat gefeiert werden.

Begräbnisfeiern

- Diese sind im engsten Familienkreis zu feiern (Ehepartner, Lebensgefährten, Eltern, Geschwister, Kinder, Pflegekinder, Adoptiveltern, Grosseltern).

Taufen und Eheschliessungen

- Tauffeiern und Eheschliessungen sind bis auf weiteres ausgesetzt. Nur die Nottaufe ist möglich.

Beichtsakrament

- Der Empfang des persönlichen Bussakraments ist weiterhin möglich.

Weitere Anlässe in den Pfarreien Pfäffikon und Freienbach sind abgesagt, wie zum Beispiel:

- Versöhnungswege der zweiten bis sechsten Klassen
- Kreuzwegandachten
- Freitagsuppe
- Rosenkranzgebete
- Espresso-gottesdienste
- ökumenisches Abendgebet
- eucharistische Anbetung
- Chilekafis und Begnungskaffees
- Generalversammlung der Kapellgenossenschaft Wilen
- Österliche Feier für Familien, MuKi-Gottesdienst, Fiire für Chli und Gross und Chinderfiir
- Alle ausstehenden Anlässe, die zur Vorbereitung auf die Erstkommunion dienen, fallen aus. Die Feier der Erstkommunion am Weissen Sonntag, 19. April, findet nicht statt. Die Eltern der Erstkommunionkinder werden in den nächsten Tagen schriftlich informiert. Wann und in welcher Form die Erstkommunionfeier nachgeholt wird, muss noch entschieden werden. Informationen folgen.
- Der Patentag der Firmanden am Sonntag, 26. April, wie auch die Firmung am Samstag, 13. Juni, werden verschoben. Über einen neuen Termin werden die Firmanden baldmöglichst informiert.
- Auch alle nicht erwähnten Anlässe fallen zunächst bis 19. April aus.

Die Pfarrkirchen Pfäffikon und Freienbach, die Kapellen Wilen, Bäch und die Marienkapelle Freienbach bleiben für das persönliche Gebet zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Die Pfarrämter Pfäffikon und Freienbach sind wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr. Nach Möglichkeit bitten wir Sie um telefonische Kontaktaufnahme.

«Es braucht jetzt jeden und jede von uns», appellierte Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga an die Bevölkerung in der Schweiz. «Wir sind gefordert, Distanz zu halten und einander trotzdem nahe zu sein.»

In der Seelsorge bleiben wir herausgefordert, Wege zu finden, um mit den Menschen den Kontakt aufrechtzuerhalten: sei es in mündlicher oder schriftlicher Form (Telefon, E-Mail, Briefe). Auch die Einzelseelsorge soll im Rahmen der hygienischen Vorschriften weiterhin möglich sein. Seelsorge muss gewährleistet bleiben, auch wenn alles reduziert ist.

2. Ausblick

Die aktuelle Situation ist schwierig und ernst. Dennoch möchten wir Sie in der Hoffnung bestärken, dass wir diese ausserordentliche Situation bestehen können. Halten wir uns strikt an die Vorgaben des Bundes und der Kantone. Öffnen wir unseren Blick für Nachbarn und Mitmenschen, die unsere Hilfe brauchen. Unterstützen wir einander mit aufmunternden Worten. Schenken wir bei dem nötigen Abstand Aufmerksamkeit und Nähe.

Auch in dieser Situation lassen wir Sie nicht allein und sind für Sie da.

Hermann Bruhin, Pfarradministrator
055 462 17 66

Leo Ehrler, Pfarradministrator
055 410 59 82

Holger Jünemann, Pfarreibeauftragter
055 420 17 91 / 079 473 73 38

Hermann Schneider, Gemeindeleiter
055 410 22 65 / 079 536 41 16

Urs Zihlmann, priesterlicher Mitarbeiter
055 420 17 92 / 076 489 55 38

Alexandra Brunner, Pastoralassistentin
079 312 17 74

Brigida Arndgen, pastorale Mitarbeiterin
078 828 05 94

Petra Wohlwend, Jugendseelsorgerin
078 664 12 06

Wir laden Sie zum persönlichen Gebet ein und bleiben mit Ihnen verbunden. So wünschen wir Ihnen Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Mit besten Grüssen
Das Seelsorgeteam der Pfarreien
Pfäffikon und Freienbach

Kirchenchor Freienbach – Absage Proben und Aufführungen

Angeichts der äusserst schwerwiegenden Situation rund um die Verbreitung des Coronavirus und aufgrund der verbindlichen Anweisungen des Bundesrates und des BAG sowie nach Rücksprache mit Gemeindeleiter Holger Jünemann sind ab sofort alle Proben und Aufführungen bis Ende April abgesagt.

Kirchenchor Freienbach

Aushilfe für Markus Simmen

Hauptsakristan Markus Simmen muss sich Ende April einer Knieoperation unterziehen. Anschliessend wird er seine Ferien beziehen.

Für die Zeit seiner Abwesenheit konnte mit Elroy Accola bis Mitte August 2020 eine Aushilfe gefunden werden. Mit Linares Salcedo Mesa und Bruno Rhyner sind auch unsere bestens bewährten Aushilfssakristane im Einsatz.

Wir wünschen Herrn Accola einen gelingenden Start, viel Freude im Dienst und wertvolle Begegnungen.

Fortsetzung Pfarrei Pfäffikon

Pfäffikon, St. Meinrad



Kath. Pfarramt St. Meinrad
Mühlematte 3, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 65
www.pfarreipfaeffikon.ch
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch

Gemeindeleiter:

Hermann Schneider-Nissing, Diakon
pfarre-pf-schneider@swissonline.ch

Pastorale Mitarbeiterin: Brigida Arndgen
pfarre-pf-arndgen@swissonline.ch

Priesterlicher Mitarbeiter: Urs Zihlmann
u.zihlmann@swissonline.ch

Pfarradministrator: Leo Ehrler, Pfarrer

Pfäffikon/Freienbach

An diesem Wochenende feiern wir den Sonntag «Laetare», d.h. «Freuet Euch», wenn auch in diesen Tagen nichts von grosser Freude zu spüren ist, so dürfen wir uns dennoch der Freude über Gott als unseren Retter anschliessen.

Auch wenn an diesem Wochenende die Gottesdienste ausfallen, so laden wir Sie erst recht ein, die biblischen Texte des Sonntags zu lesen und für sich zu meditieren.

ERSTE LESUNG

1 Sam 16, 1b.6–7.10–13b

Samuel salbte David zum König über Israel.

Lesung aus dem ersten Buch Samuel

In jenen Tagen / ^{1b}sprach der Herr zu Samuel: Fülle dein Horn mit Öl und mach dich auf den Weg! Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen. / ⁶Als sie kamen und er den Eliab sah, dachte er: Gewiss steht nun vor dem Herrn sein Gesalbter. / ⁷Der Herr aber sagte zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seine

stattliche Gestalt, denn ich habe ihn verworfen; Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz. / ¹⁰So liess Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der Herr nicht erwählt. / ¹¹Und er fragte Isai: Sind das alle deine Söhne? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin, und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist. / ¹²Isai schickte also jemand hin und liess ihn kommen. David war blond, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der Herr: Auf, salbe ihn! Denn er ist es. / ^{13b}Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an.

ZWEITE LESUNG

Eph 5, 8–14

Steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser

Brüder! / ⁸Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts! / ⁹Das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor. / ¹⁰Prüft, was dem Herrn gefällt, / ¹¹und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, sondern deckt sie auf! / ¹²Denn man muss sich schämen, von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden. / ¹³Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet. / ¹⁴Alles Erleuchtete aber ist Licht. Deshalb heisst es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein.

ZUM EVANGELIUM Jesus hat einige Blinde geheilt, das war ein Zeichen, ein Gleichnis. Sein Wille ist es, allen Menschen die Augen zu öffnen. «Ich bin das Licht der Welt» (Joh 8,12). Die Heilung des Blindgeborenen war erst vollendet, als der Sehendgewordene Jesus als das wahre Licht erkannte und an ihn glaubte. Denen, die dieses Licht nicht sehen wollen, wird

das Kommen Jesu zur Krise und zum Gericht.

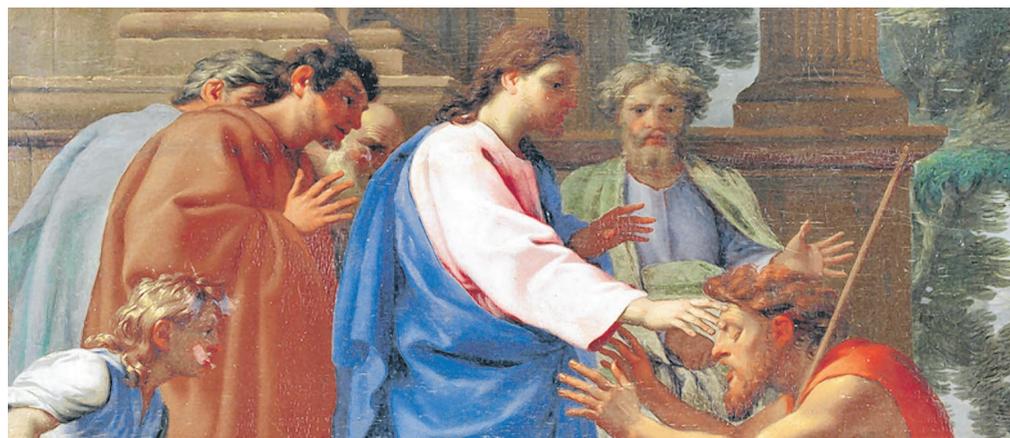
KURZFASSUNG

Joh 9, 1.6–9.13–17.34–38

Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit / ¹sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. / ⁶Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen / ⁷und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heisst übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. / ⁸Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasass und bettelte? / ⁹Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. / ¹³Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. / ¹⁴Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. / ¹⁵Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. / ¹⁶Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. / ¹⁷Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet. / ³⁴Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stiessen ihn hinaus. / ³⁵Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestossen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? / ³⁶Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. / ³⁷Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. / ³⁸Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.





SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Öffnungszeiten
Sekretariat Wollerau, Hauptstrasse 28
Montag bis Freitag 08:30–11:30 Uhr
13:30–16:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Sekretariat Schindellegi, Kirchweg 3
Mittwoch 08:30–11:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Jozef Kuzár, Pfarrer
Telefon 044 787 01 70
Joachim Cavicchini, Diakon
Telefon 044 787 01 70

Pikett-Telefon für Notfälle
079 920 27 65



Gottesdienste – Agenda

4. FASTENSONNTAG

Sonntagskollekte: für die Afrikamission
(SMA Society of African Missions)

SAMSTAG, 21. März

17:30 Wollerau (abgesagt)
Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
*Paul und Theres Bachmann-
Vogler*
Paul Bachmann-Vogler
Balbina und Max Föhn-Menti

SONNTAG, 22. März

09:00 Schindellegi (abgesagt)
Eucharistiefeier

10:30 Wollerau (abgesagt)

Eucharistiefeier
Gedächtnis für
Georg und Inge Füglistler-Russ
Stiftsjahrzeit für
Maria und Xaver Ulrich-Horath
*Ruedi und Maria Rauchenstein-
Kümin*

DONNERSTAG, 26. März

08:30 Wollerau (abgesagt)
Rosenkranz mit Aussetzung

09:00 Wollerau (abgesagt)

Eucharistiefeier

FREITAG, 27. März

08:30 Schindellegi (abgesagt)
Rosenkranz
im Forum St. Anna

09:00 Schindellegi (abgesagt)

Eucharistiefeier
im Forum St. Anna

5. FASTENSONNTAG

Sonntagskollekte: für das Fastenopfer
der Schweizer Katholikinnen und
Katholiken

SAMSTAG, 28. März

17:30 Wollerau (abgesagt)
Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Renata Plangger-Fuchs
Johann und Josefine
Plangger-Merle

SONNTAG, 29. März

09:00 Schindellegi (abgesagt)
Eucharistiefeier
Gedächtnis für
*Albert und Lisi Fuchs-
Schatt*

10:30 Wollerau (abgesagt)

Eucharistiefeier

11:30 Schindellegi (abgesagt)

Taufe von
*Remo Meister, Büeleggstrasse 6,
Feusisberg*

17:30 Wollerau (abgesagt)

Bussfeier

Sonntagskollekte

Afrikamission

Immer wieder sammeln wir im Seelsorge-
raum Berg Geld für verschiedene Projekte
in Afrika. Gottseidank gibt es immer mehr
Einheimische, die die Projekte mit der Hilfe
von aussen umsetzen. Es gibt aber immer
noch viele Menschen, die aus Europa aus-
wandern, um mit den Menschen in Afrika
zu leben und um sich vor Ort für sie einzu-
setzen. Zu diesen Menschen gehören auch
Frauen und Männer der Gesellschaft der
Afrikamissionen. Sie teilen den Alltag mit
den Menschen und unterstützen sie mit der

Coronavirus

So informieren Sie sich im Seelsorgeraum Berg:

Wenn Sie heute das Kirchenblatt lesen, kann es sein, dass einige Informationen bereits nicht mehr korrekt sind. Wir orientieren uns an den Vorgaben des Bundes bzw. des Kantons und des Bistums Chur. Bitte beachten Sie die entsprechenden Meldungen in den Medien. Auf unserer Homepage www.seelsorgeraum-berg.ch bekommen Sie aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und kirchlichen Anlässen, ob diese stattfinden oder nicht. Für Informationszwecke, aber auch für die seelsorgerischen Anliegen steht Ihnen ebenfalls unsere Pikettnummer jederzeit zur Verfügung: 079 920 27 65.

Bei allen Aktivitäten, die noch möglich sind, halten wir uns strikt an die Vorgaben des BAG zur Eindämmung des Virus.

Hilfsangebot

Wenn Sie in irgendeiner Form Hilfe brauchen (Einkauf, Gassi gehen mit dem Hund etc.) oder auch einfach mit jemandem reden möchten, können Sie sich gerne bei uns unter der Nummer 079 920 27 65 melden.

Für das Seelsorgeteam
Jozef Kuzár, Pfarrer

Botschaft des Glaubens. Mit der heutigen Kollekte wollen wir ihre Arbeit unterstützen, konkret die Mission der SMA (Society of African Missions) in Tansania. Herzlichen Dank!

Aus dem Leben der Pfarrei

Gratulationen

- 21.03. Gertrud Kumin-Elmer, Färberstrasse 1, Wollerau 85-jährig
21.03. Rosa Schatt-Moser, Dorfstrasse 55, Feusisberg 91-jährig
24.03. Adelheid Feller-Mühlebach, Oberblattstrasse 27, Wollerau 80-jährig
26.03. Francesco Boscu, Hauptstrasse 12, Wollerau 80-jährig
26.03. Ludwig Kumin, Hühnerhofstrasse 8, Schindellegi 80-jährig

Wir wünschen den Jubilaren zu ihrem Festtag alles Gute und Gottes Segen!

Innenreinigung der Pfarrkirche St. Anna, Schindellegi

Zurzeit, voraussichtlich bis Freitag, 3. April, findet die Innenreinigung der Kirche in Schindellegi statt.

Vereine / Gruppen

Ad-hoc-Chor

(abgesagt)
Freitag, 20. März
19:30 Probe im Forum St. Anna
Freitag, 27. März
20:15 Probe im Forum St. Anna

Singen im Gottesdienst (SIGO)

(abgesagt)
Mittwoch, 25. März
19:30 Pfarreisaal Wollerau
Freitag, 27. März
19:30 Kirche St. Verena, Wollerau

Trauercafé (abgesagt)

Freitag, 27. März
16:30 Treffpunkt für trauernde Menschen im Pfarrhaus Wollerau

Achtsam um Acht – gemeinsam anders feiern

Montag, 30. März, im Pfarreisaal Pfäffikon
Findet nicht statt!

Frauengemeinschaft Wollerau (abgesagt)

Donnerstag, 2. April
09:00 Eucharistiefeier, mitgestaltet von der Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft, anschliessend Kaffee im Pfarreisaal

Voranzeigen

Ökumenischer Bezirks- und Jugendgottesdienst

Bis auf Weiteres verschoben!

Die Kirchgemeinde Schindellegi sucht:

zwei Kirchenräte
– Präsidium
– Kirchengutsverwaltung



Für Auskünfte zu den einzelnen Aufgaben stehen wir gerne zur Verfügung:

Präsidium und Kirchengutsverwaltung:
Andrea Georgiadis, Kirchenratspräsidentin, Tel. 079 622 84 16
Kirchengutsverwaltung (die heutige Amtsinhaberin):
Caroline Theiler, chpr.theiler@bluewin.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme (telefonisch oder per Mail).

Kirchenrat Schindellegi

Frauengemeinschaft Schindellegi (abgesagt)

Montag, 6. April
Frische Kräuter sammeln und verarbeiten, mit spirituellem Impuls.

Chinderfiir (abgesagt)

Karfreitag, 10. April
10:00 Karfreitagsfeier für Kinder aus dem Seelsorgeraum Berg in Wollerau

KIGODI (abgesagt)

Karsamstag, 11. April
15:00 Osterfeier für Kinder aus dem Seelsorgeraum Berg in Schindellegi

Gebet

Wir beten

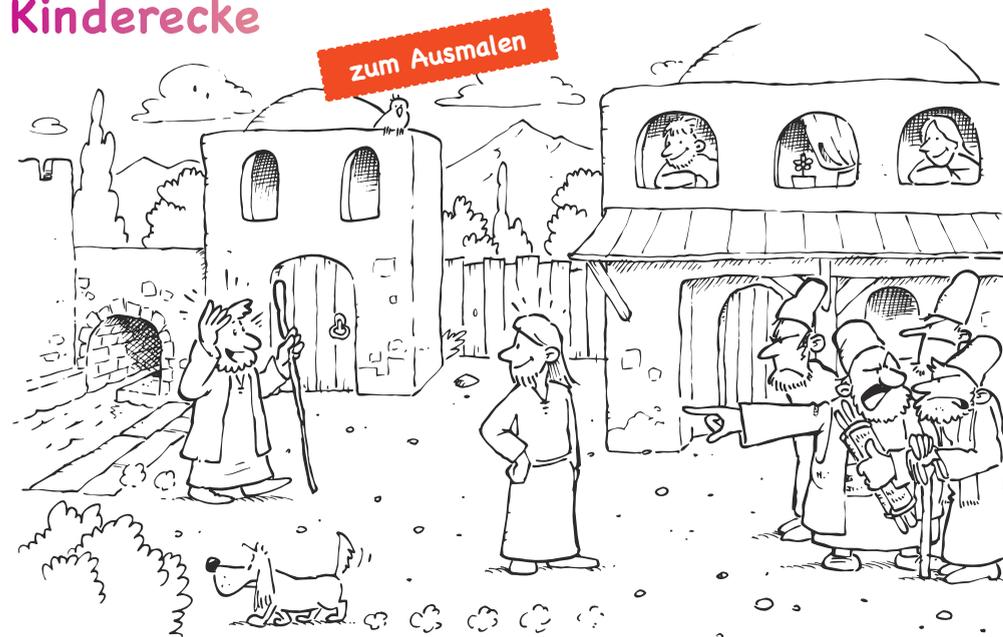
- für alle Menschen, die am Coronavirus erkrankt sind
- für alle, die Angst haben vor einer Infektion
- für alle, die sich nicht frei bewegen können
- für die Ärzte und das Pflegepersonal, die sich um die Kranken kümmern
- für die Forschenden, die nach Schutz- und Heilmitteln suchen

dass Gott unserer Welt in dieser Krise beisteht.

Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke, viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten. Steh allen bei, die von dieser Corona-Krise betroffen sind, und stärke in uns den Glauben, dass Du Dich um jede und jeden von uns sorgst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Martin Conrad, Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz

Kinderecke



Quelle: www.bibelbild.de / Familienpastoral im Erzbistum Köln

4. Fastensonntag

Joh 9, 1–41

Jesus war mit seinen Freunden unterwegs. Als sie an einem Wasserbecken vorbeigingen, sah er einen blinden Mann. Jesus sagte: «Ich will den blinden Mann gesund machen.» Dann spuckte er auf die Erde, machte einen Brei, und legte den Brei auf die Augen des blinden Mannes. Jesus sagte zu ihm: «Geh zum Wasser und wasche deine Augen mit dem Wasser.» Der Mann ging zum Wasserbecken und wusch seine Augen. Er konnte plötzlich sehen, er war geheilt. Alle Leute staunten und fragten: «Wie kam das, dass du wieder sehen kannst?» Und der Mann erzählte, wie Jesus ihn geheilt hat. Er wusste aber nicht, wer Jesus ist. Jesus ist nochmals zu ihm gekommen und hat gesagt: «Ich bin von Gott gekommen, ich bin in die Welt gekommen, damit blinde Menschen sehen können und damit alle an Gott glauben.»

Wenn die Seele weint

Jeder von uns hat mindestens einmal im Leben ein Leiden erfahren, z.B. einen Abschied von einer lieben Person, oder wenn eine Krankheit gekommen ist, ein Unrecht, oder wenn die Prüfung nicht gelungen ist, Probleme in der Familie...

Sehr oft verstehen die Menschen nicht, warum eine unangenehme Situation sie getroffen hat, und fragen: Warum? Gute Menschen versuchen uns zu trösten und das zu erklären, aber niemand kann uns eine richtige, überzeugende Antwort geben. Diese Frage ist besonders schmerzhaft in der Situation, wenn das Leiden uns ungerecht getroffen hat. Wir haben nichts Schlimmes getan, wir fühlen uns unschuldig und trotzdem müssen wir leiden. Denn wie kann man jemandem erklären, wenn ein Mensch noch im jungen Alter stirbt?

Ohne Schmerzen gibt es keinen Erfolg

Einer meiner Kolleginnen von der Grundschule ist der Vater bei einem Autounfall ums Leben gekommen, sie war damals ein Kind von sechs Jahren. Einer anderen Klassenkollegin ist die Mutter an Krebs gestorben, sie war damals erst acht Jahre alt. Es waren ganz gewöhnliche, gute, freundliche Menschen, die niemandem Unrecht getan haben, die nur Gutes tun wollten. Warum mussten sie so jung sterben? Warum haben noch kleine Kinder ihre Eltern verloren? Diese Fragen haben sich meine Kolleginnen noch als erwachsene Personen gestellt: Warum musste so etwas in ihrem Leben



passieren? Warum mussten sie als Kinder ohne Mutter oder Vater aufwachsen? Warum? Es ist schwer, das zu verstehen und zu erklären und manchmal gar nicht möglich.

Aber unser Herr Jesus, Sohn Gottes, musste auch sterben und das auch auf eine grausame Weise wie ein Verbrecher. Er war unschuldig und wurde trotzdem von den Menschen zum Tode verurteilt. Noch vor dem Tod musste er Verachtung, Verspottung erleben, wurde bespuckt und grausam gezeißelt. Warum? Wenn wir daran denken, fühlen wir nicht nur Mitleid mit Jesus, sondern auch innerliche Empörung und fragen: Warum? Wo ist die Gerechtigkeit? Warum lässt Gott das zu?

Und obwohl der Tod Jesu uns im ersten Moment als eine grosse Ungerechtigkeit erscheint, war er doch nicht umsonst. Jesus hat durch seinen Tod uns und die ganze Welt erlöst.

Das Licht im Dunkel

Unser Leiden und dieses unserer Lieben und Freunde kann auch zu etwas Gutem

nützlich sein. Wir werden sowieso nicht alles verstehen können. Man muss nicht alles zu Lebzeiten verstehen und wissen. Für unseren begrenzten Verstand und unsere Fähigkeiten ist das nicht möglich. Es würde mich nicht wundern, wenn der Tod des Vaters und der Mutter meiner Schulkolleginnen auch etwas Gutes in ihrem Leben bewirkt hat, z.B. dass ihre Kinder in gefährlichen Situationen geschützt wurden oder die Gnade der Bekehrung für jemanden oder das ewige Leben bei Gott.

Mögen auch unangenehme Situationen und Erfahrungen uns bereichern und unseren Geist stärken. Schwere Situationen, die uns manchmal treffen, machen uns auch das bewusst, woran wir so gar nicht gedacht haben. Sie lehren uns Verständnis und Mitleid gegenüber anderen und dass wir die Probleme und Sorgen anderer besser verstehen können und bereit sind, ihnen zu helfen. Die schweren Situationen stärken uns. Das Leiden lehrt uns auch Geduld und geduldig unsere Leiden zu ertragen. Das Leiden und die Traurigkeit dauern nicht ewig. Auch in der Wüste gibt es Oasen der Freude und des Glücks.

Jesus hat die Welt durch sein Leiden und sein Kreuz erlöst. Alles hat einen Sinn, obwohl es manchmal sinnlos aussieht. Und sogar von etwas Unangenehmem, von Unrecht und Leid kann etwas Gutes kommen. Mögen diese unangenehmen Situationen, unsere Leiden und Schmerzen dazu beitragen, für jemanden Gottes Erbarmen und das ewige Heil zu erbitten.

P. Jacek Kubica SCJ

Freie Evangelische Gemeinde Höfe

Wir feiern Gottesdienst nicht vor Ort, aber zu Hause!
Livestream der Predigt jeden Sonntag 10 Uhr und weitere Impulse unter der Woche.

www.feg-hoefe.ch



Sie möchten reden? Beten? Suchen Rat? Brauchen Trost?
Ich freue mich über jeden Kontakt und auf ihren Anruf!

Daniel Vassen, Pastor FEG Höfe
WhatsApp: 077 404 70 64
Skype: info@feg-hoefe.ch
oder via Email oder Telefon

*Du bist meine
Zuflucht und
meine sichere Festung,
du bist mein Gott,
auf den ich vertraue.*

Psalm 91,2

FEG Höfe | Konradshalde 4 | 8832 Wilen b. Wollerau | www.feg-hoefe.ch | info@feg-hoefe.ch | 044 784 80 78



Impressum

Redaktion und Verlag: Theiler Druck AG | Verenastrasse 2, 8832 Wollerau | Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01